

29.Juni - Tag der Apostel Petrus und Paulus

Lieder: Herr, mach uns stark EG 154/GL 52; Die Kirche steht gegründet EG 264/GL 482; alt: Ich lobe dich von ganzer Seele EG 250

Spruch des Tages

Apostelgeschichte 4,33

Mit großer Kraft bezeugten die Apostel
die Auferstehung des Herrn Jesus,
und große Gnade war bei ihnen allen.

Mit großer Kraft und gerne

Apostelgeschichte 4,33 Mel.: Befiehl du deine Wege EG361/GL 418; 5.5.2015

Mit großer Kraft und gerne/ bezeugten sie den HERRN!/ -
Ein jeder wiss' und lerne:/ Den auferstand'nen HERRN! -/ Durch
der Apostel Lehre/ kam Gnade von dem HERRN:/ Zu Gottes Lob
und Ehre/ folgt' jeder ihnen gern.

Psalm des Tages Psalm 22,23-32 i.A. (II - alternativ)

Den Namen will ich nennen

Psalm 22,23-32 i.A.; Mel.: Befiehl du deine Wege EG 361/GL 418; 29.10..2015

1. Den Namen will ich nennen,/ der alles in sich trägt,/ dich, HERR, will ich bekennen,/ der's All und mich bewegt!/ Preist ihn mit mir sehr gerne,/ die ihr ihm auch vertraut!/ Ihr wisst: Ob nah, ob ferne,/ Er ist's, der auf uns schaut!

2. IHN gilt's zu respektieren,/zu ehren jederzeit!/ Er will uns gerne führen/ durch Freude und durch Leid!/ Er schmäht niemals den Armen,/ verachtet keine Not,/ Er will sich stets erbarmen,/ er, unser HERR und Gott!

3. Er lässt sich glaubend schauen,/ verbirgt sich uns so nicht!/ Ihm dürfen wir vertrauen,/ er macht das Dunkel licht!/ Dich will ich dankbar preisen/ ob groß, ob klein der Kreis!/ Auf Dich will ich hinweisen,/ so gut ich kann und weiß!

4. Dir will ich gerne dienen,/ so wie ich es versprach!/ Dein Heil ist mir erschienen,/ dein Brot ich gerne brach./ Die Armen sollen essen,/ bis sie gesättigt sind!/ Mit deinem Maß zu messen,/ hilf mir, HERR, deinem Kind!

5. Es wird sich ja bekehren/ zu Dir die ganze Welt!!/ Die Völker werden ehren,/ Dich, der sie ja erhält!/ Dein sind ja alle Alle,/ und Dein ist auch das Reich/ und bleibt's in jedem Falle:/ Dir ist sonst niemand gleich!

6. Dir wird sich jeder beugen/ und fallen auf die Knie,/ Dich gilt es zu bezeugen,/ Dein Lob verstumme nie!/ Auch die im Grabe schlafen,/ sie stimmen doch mit ein!/ Auch dort sie Dich nur trafen,/ Dich, als den HERRN allein!

7. Auch die, die nach uns werden,/ sie gründen nur in Dir!/ Die Botschaft läuft auf Erden,/ nie wird sie enden hier!/ Stets wird man von dir hören/ von der Gerechtigkeit,/ - ganz leise und in Chören:/ Dich preist ja jede Zeit!

Alttestamentliche Lesung Jeremia 16,16-21 (III/VI)

Gericht und Gnade

Jeremia 16,16-21; 27.3.2012/29.6.2013/15.1.2017

Gericht und Gnade
sind Gottes Pfade
seit altersher!
„Sie sollen fischen,
sie sollen fangen
trotz allem Bangen,
vor mir auftischen
aus Kluft und Meer!

*Ich seh' sie alle
in jedem Falle,
was sie auch tun!
Unrecht und Sünde
will ich hart schelten,
zwiefach vergelten,
bevor es münde
in rechtes Tun!*

*So mach ich reine
mein Reich, das eine,
von jeder Schuld!"
„Herr, du bist Gnade!
Die Völker wenden
sich aller Enden
vom Väter-Pfade
zu deiner Huld:*

*„Nichtige Götter
hatten die Spötter
der Väterschar:
Kein Mensch kann machen
den Gott der Welten!"
„Nicht mehr das Schelten,
Lehren soll machen
Erkenntnis klar!"*

Gericht und Gnade
sind Gottes Pfade
seit altersher!
Er will uns führen,
dass wir erfahren
den Einen Wahren:
Wir dürfen's spüren:
„Er ist der HERR!"

Epistel: Galater 2,2-21 (II/V)
Hört, Paulus lässt uns wissen

Galater 2,2-21;Mel.: In allen meinen Taten EG 368; 31.10.2015/15.1.2017

1. Hört, Paulus lässt uns wissen:/ „Sein Wort traf mein Gewissen:/,Geh nach Jerusalem!'/ Ich tat's, um dort zu klären/ die Botschaft, die wir lehren/ bei euch: Das Evangelium!
2. Mit denen, die dort führen,/ wollt' ich gern diskutieren/ die Botschaft, die ich lehr,/ die ich den Heiden bringe,/ dass es mir gut gelinge,/ und dies euch nicht vergeblich lehr!
3. Ein Thema war ‚Beschneiden!’,/ doch konnten wir's vermeiden,/ selbst Titus zwang man nicht!/ Er ist ja ein Hellene,/ und wie ich euch erwähne:/ auch meinen Titus zwang man nicht!
4. Doch wollten die erfahren,/ die falsche Brüder waren,/ was unsre Freiheit ist,/ die wir durch Christus leben,/ dass wir ihr Abschied geben,/ was uns jedoch unmöglich ist!
5. Wir wichen keine Stunde/ und blieben bei der Kunde,/ dass Christus ‚Freiheit' ist!/ So blieb die Botschaft stehen,/ und ihr könnt dadurch sehen,/ dass sie echt und wahrhaftig ist!
6. Die dort das Sagen haben/ - was vorher war an Gaben,/ das ist mir völlig gleich:/ Gott will es nicht beachten! -,/ mir keine Pflichten machten,/ - sie sahen ja auf Gottes Reich:
7. Sie wollen Juden weiden,/ ich aber bring's den Heiden:/ Das Evangelium!/ ER gab dem Petrus Gnade/ und segnet meine Pfade/ zu mehren Evangelium!
8. Weil sie dies auch erkannten,/ sie mir als wichtig nannten,/ dass ich den Armen dien'!/ Das tu ich stets und gerne / auch bei euch in der Ferne,/ sie dort, so wie mir dieses schien!
9. Wir wurden eins und gaben/ die Hände uns und haben/ uns friedlich so getrennt:/ Jakobas und Johannes,/ Kephas ebenso! - Der kann es:/ Ob er dies Treue nennt!?:
10. Er ist zu uns gekommen,/ hat Platz bei uns genommen,/ in Antiochia./ Er aß auch mit den Heiden,/ doch später wollt' er's meiden,/ als eben dieses dort geschah:
11. Jakobus schickte Leute,/ was mich so gar nicht freute,/ nach Antiochia./ Da wollte Kephas meiden,/ zu essen mit den Heiden,/ zu kommen ihnen herzlich nah!
12. Auch andre sich verzogen,/ ich mein, dass sie so logen,/ das ärgert mich noch sehr!/ Das war ein falsches Wandeln,/ so darf ein Christ nicht handeln,/ das ist nicht unsers Herren Lehr!
13. Auch Barnabas mit ihnen,/ die damals so erschienen,/ ließ sich da auf sie ein!/ Da musst' ich Kephas sagen,/ ihn öffentlich anklagen:/ ‚So kann man's doch nicht machen! Nein!
14. Du, Jude, aßt mit Heiden,/ jetzt willst du dieses meiden!/ Das ist doch grundverkehrt!/ Sie sollen jüdisch werden,/ nur wegen der Beschwerden,/ das hat uns Christus nicht gelehrt!
15. Wir sind zwar keine Heiden,/ doch Sünde stets zu meiden,/ das kann ein Jude nicht!/ Gerechtigkeit erlangen,/ heißt Gnade zu empfangen,/ das schafft ein Mensch sich selber nicht!
16. Nicht mit Gesetzeswerken,/ nicht mit den eignen Stärken,/ nur durch den Herren Christ:/ Indem wir auf ihn trauen,/ das Leben auf ihn bauen,/ er selbst der Frieden für uns ist!
17. Vor Gott gilt dies Vertrauen,/ weil wir auf IHN ja schauen,/ sind wir in Jesus Christ!/ Schuld, Sünde lasst uns meiden,/ sie will von Christus scheiden,/ der Gottes Mittler für uns ist!
18. Wenn wir uns doch vergehen,/ was ist daraus zu sehen?/ Das Christus Sünde will?!/ In keinem aller Fälle!/ Ich sag's in aller Schnelle,/ dass Jesus keine Sünde will!
19. Die Tora zu erfüllen,/ und das aus eignem Willen,/ ist, was ein Mensch nicht schafft!/ Sie euch jetzt neu zu geben,/ bringt euch nicht Heil im Leben,/ drum setz ich sie auch nicht in Kraft!
20. Denn, wenn ich werd' gefunden,/ das was schon überwunden,/ ich neu belebe gar,/ dann bin ich voller Lügen,/ man nennt es auch betrügen,/ auf jeden Fall nicht recht und wahr!
21. Gestorben den Geboten/ gehör ich zu den Toten,/ gekreuzigt mit dem Herrn!/ Doch bin ich voller Leben,/ das mir der Herr gegeben:/ Ich lebe Christus, unserm Herrn!
22. Mein Leben hier auf Erden/ soll immer mehr das werden,/ was Jesus Christus ist!/ Ich lebe voll Vertrauen/ und will auf ihn nur bauen,/ weil er der Sohn des HERREN ist!
23. Er hat für mich sein Leben/ ja völlig hingegeben,/ mir seine Lieb' geschenkt!/ Ich werf nicht weg die Gnade,/ lauf gerne seine Pfade,/ Er ist es , der mich führt und lenkt!
24. Er wär' umsonst gestorben,/ hätt' das Gesetz erworben/ bei Gott Gerechtigkeit!"/ Nun aber schenkt er Leben,/ und will es jedem geben,/ der ihm vertraut in dieser Zeit!

Halleluja-Vers

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten;
die Frommen sollen ihn recht preisen.

Psalm 33,1

Schuld und Unrecht

Psalm 33,1; 17.4.2010

Schuld und Unrecht an den Großen und den Kleinen
müssen wir vor dir bekennen und benennen,
um dann Gutes auszuteilen,
dass die Wunden der Verletzten heilen!
So willst du Vergebung schenken,
unsre Schritte auch so lenken,
dass Verletzte gern dich preisen,
und voll Dank auf dich hinweisen:
„Siehe da, Gott macht gerecht,
den, der handelte so schlecht!“
Fröhlich dürfen wir dich loben,
dich, den Gnadenkönig droben,
weil du liebend an uns handelst
und uns mehr und mehr verwandelst.

Spruch des Tages (alt)

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten,
die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen.

Jesaja 52,7

Epistel (alt) Epheser 2,19-22 (wP1) + Evangelium Matthäus 16,13-19 (I/IV)

Wie wichtig sind die Freudenboten

Zu Jesaja 52,7; Matthäus 16,13-19; Epheser 2,19-22

Mel.: *Wie groß ist des Allmächtigen Güte* EG 662; 27.3.2010; Str. 9-13: 17.4.2010

1. Wie wichtig sind die Freudenboten/ für dich und mich und alle Welt:/ Sie sagen uns, was Gott geboten,/ wie er uns heilt und uns erhellt!/ Den Frieden dürfen sie verkünden,/ weil Christus starb und auferstand./ Er schafft uns Heil von allen Sünden/ und führt uns in sein Vaterland.

2. Durch sie, die meist ihr Leben ließen,/weil sie fest folgten ihrem Herrn,/ lässt Gott uns seine Güte fließen/ und segnet Menschen nah und fern!/ Wenn wir jetzt ihre Namen ehren,/ kehrt Gottes Geist gern bei uns ein,/ dass wir beachten ihre Lehren!/ Das heißt, voll Dank für sie zu sein!

9. So durfte Petrus klar bekennen:/ „Du bist des einen Gottes Sohn,/ dich dürfen wir den Christus nennen!“/ Und Jesus sprach: „O, Jonas Sohn,/ kein Mensch hat je dir dies erzählt,/ Gott selbst muss es gewesen sein,/ der sich vom Himmel dich erwählet:/ Dein Glauben wird zum Felsen mein!“

10. Ja, darauf, Petrus, will ich bauen/ mir die Gemeinde stark und treu!/ Denn wird sie mir auf Erden trauen,/ wird sie auch immer wieder neu,/ und keiner wird sie ganz zerstören,/ selbst Satan und die Hölle nicht!/ Die auf den Ruf des Glaubens hören,/ die gehen durch die Tür zum Licht!

11. Der Himmel wird ja aufgeschlossen/ durchs Wort des Glaubens immer neu,/ doch bleibt er denen hart verschlossen,/ die Gott verachten ohne Scheu./ Dir wird der Schlüssel jetzt gegeben/ zum Glauben und zum Himmelreich,/ dass viele du führst in das Leben/ von Gott geprägt, voll Sinn zugleich!“

12. Den Himmelsschlüssel durfte tragen/ grad' Paulus in die Völkerwelt:/ „Nicht Fremde seid ihr“, war sein Sagen,/ „in einem großen Gästezelt!/ Ihr seid jetzt Gottes Hausgenossen/ im Hause, das durch Jesus Christ/ wird wachsen und zum Himmel sprossen,/ weil er Keim neuen Lebens ist.

13. Durch ihn, den Schlussstein, wird gehalten/ der ganze Glaubensbau der Welt:/ So kann der Tempel sich entfalten/ und wachsen wie das Himmelszelt./ Gott selber will als Geist drin weben/ - in euch wie auch in Israel! -/ Durch Christus schenkt er allen Leben/ mit Israel an erster Stell!“